



Bürgermeister Andreas Felchle vertritt beim Neujahrsempfang zu wichtigen Themen klare Positionen. Über 500 Besucher Menschen in der vollen Stadthalle hören ihm aufmerksam zu.

Fotos: Hansen

# Felchle will nicht von „Krise“ reden

Beim Neujahrsempfang in Maulbronn wird der „Runde Tisch Asyl“ mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet

Von der „Flüchtlingskrise“ wollte Maulbronn's Bürgermeister Andreas Felchle beim Neujahrsempfang am Dreikönigstag nicht reden. Es sei vielmehr eine Herausforderung als eine „Krise“, betonte das Stadtoberhaupt. Der Arbeitskreis „Runder Tisch Asyl“ stellt sich in der Klosterstadt dieser Herausforderung. Dafür wurde er gestern mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet.

VON ISABEL HANSEN

**MAULBRONN.** Beim Neujahrsempfang stand zwar einiges, aber doch nicht alles im Zeichen der Flüchtlings-Herausforderung. Über 500 Besucher waren am Mittwochvormittag in die Stadthalle gekommen – so viele wie nie zuvor. Darunter zahlreiche bekannte Gesichter, aber auch 30 Neubürger, von denen sich der Bürgermeister wünscht, dass sie gute Maulbronner werden, die sich einbringen und dafür sorgen, dass die Stadt mit seinen 6500 Einwohnern weiterhin ihre überdurchschnittliche Infrastruktur in Kultur, Bildung und Vereinsleben bewahrt: „Fünf Museen, die Kunstsammlung Heinrich, zwei Gymnasien – das haben nicht viele Kommunen in dieser Größenordnung“, erklärte Felchle.

Zur Infrastruktur zählt auch die Schule am Silahopp, deren „Sammelschulgebäude“ 1966 eingeweiht wurde und die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Gerade rechtzeitig vor den nächsten Bauarbeiten, die die Schule fit machen für ihre Aufgaben als Teil der neuen Gemeinschaftsschule Illingen/Maulbronn.

Der Schulchor der Schule am Silahopp, der Liederkranz Maulbronn, der sein 150-jähriges Bestehen feiert, und der Gesangsverein Eintracht Schmie, der auf eine 125-jährige Vereinsgeschichte zurückblickt, – sie alle machten sich bei der Gestaltung des musikalischen Rahmens beim Neujahrsempfang schon einmal warm für ihr Jubiläumsjahr. „Da wird mordsmäßig etwas geplant“, verwies Bürgermeister Felchle auf diverse Festivitäten.

Ganz jung hingegen ist der Arbeitskreis „Runder Tisch Asyl“, der bei der Ankunft der ersten drei Flüchtlingsfamilien im Haus Schmie spontan gegründet wurde. Auf der Agenda der Ehrenamtlichen stehen unter anderem die Begleitung von Flüchtlingen bei Arztbesuchen und Behörden-gängen. Sprachförderung und Haus-



Walter Schäfer (li.) und Dr. Till Neugebauer (3. v. li.) von der Maulbronner Bürgerstiftung zeichnen die Ehrenamtlichen des „Runden Tisch Asyl“ mit dem Bürgerpreis der Klosterstadt aus. Über diese Anerkennung freuen sich unter anderem Pfarrer i. R. Hansjörg Lechler und Maren Goldenbogen (Mitte).



Glücksbringer: Schornsteinfeger begrüßen Besucher in der Stadthalle.

aufgabenbetreuung. „Ein selbstloser Einsatz, der das leistet, wovon viele Meinungsbildner nur reden“, erklärte Dr. Till Neugebauer in seiner Laudatio, warum die Bürgerstiftung das Engagement des „Runden Tisch Asyl“ mit dem Bürgerpreis auszeichnet. „Sie vermitteln den Familien, dass sie hier sein dürfen“, erklärte Neugebauer in Richtung der Menschen, die sich

um die Flüchtlinge aus aller Herren Länder in der Klosterstadt kümmern.

Hansjörg Lechler und Maren Goldenbogen, die den Bürgerpreis umringt von zahlreichen Helfern in Empfang nahmen, empfahlen eine ebenso simple wie effektive Strategie, um mit der Angst vor dem Fremden umzugehen. „Es bewährt sich, nicht in Begriffen wie Flüchtlingsflut oder

-wellen zu denken, sondern die Menschen und ihre Geschichten hinter der Flucht zu sehen.“

Einen verständnislosen Blick auf das Verhalten mancher europäischer Mitgliedsstaaten und die Stimmungsmache mancher deutscher Parteien warf Bürgermeister Andreas Felchle in seiner Ansprache zum neuen Jahr. „Eine Regierung in Polen, die nicht mehr richtig tickt. Ungarn, das EU-Recht mit Füßen tritt. Frankreich mit erstaunlichen Wahlergebnissen. Es gibt einige EU-Staaten, die nicht kapiert haben, dass die EU kein Wirtschaftsfaktor ist, wo abgeschöpft wird, sondern eine Wertegemeinschaft“, merkte der Maulbronner Bürgermeister an. Dabei brauche sich Deutschland aber keineswegs in Position werfen: „Eine geschickte Frau oder ein geschickter Mann in der Politik – er muss ja nicht immer ein Bärtchen haben. Ich möchte nicht wissen, was dabei herauskommt“, warnte Felchle vor rechten Tendenzen auch in der deutschen Gesellschaft. Das Thema, das unter anderem die AfD befeuert, erwähnte der Bürgermeister nur mit einem einzigen Satz, in dem er aber klar und deutlich Position bezog. „Wir haben keine Flüchtlingskatastrophe, nicht einmal eine Krise. Wir haben eine Herausforderung.“ Und nicht nur nebenbei merkte Felchle an: „Ich kann nicht verstehen, dass es Menschen gibt, die mit Familie, Freunde und Nachbarn liebevoll umgehen, sich aber nicht auf die Straße trauen, weil die Nachbarn fremde Gesichter haben.“